

# Das Baugebiet „Ehrlich“ wird gegen alle Zweifel auf den Weg gebracht

Betrifft: Neues Baugebiet „Ehrlich“ in Ebermannstadt

Also Ehrlich!

In der letzten Stadtratssitzung ließ sich verfolgen, wie gegen alle Zweifel die Ausweisung eines neuen Baugebietes von CSU und MOG weiter vorangebracht wurde.

Gemäß dem Motto: „Was man hat, hat man“, wollte man die weitreichende Entscheidung nicht dem zukünftigen Stadtrat überlassen, obwohl für verantwortungsvolles Handeln eine Vielzahl von Sachverhalten zu klären wären.

Thema Baulandbedarf: Ein vom Büro Team4 (welches auch am Baugebiet Ehrlich mitwirkt) verfasstes Gut-

achten attestierte der Stadt 2011 ausreichend Bauplätze, auch im Falle unerwartet günstiger Bevölkerungsentwicklung.

Zwei Jahre später sieht alles ganz anders aus. Unverständlich mit dem Mikrozensus begründet, reichen die über 190 Bauplätze heute nicht mehr aus. Nur dank Zuwanderer verzeichnet die Stadt gegenwärtig noch ein leichtes Wachstum.

Die unreflektierte Fortschreibung dieses Umstandes in die Zukunft als Begründung für anhaltenden Baulandbedarf erscheint gewagt. Bleibt noch die Aussage des Verwaltungschefs, dass er in letzter Zeit mit einer massiv höheren Nachfrage nach Grundstücken konfrontiert ist.

Wer da anfragt, bleibt im Dunkeln. Thema Kosten: Auf Anfrage der Freien Wähler war Planer Valier leider nicht in der Lage, eine Aussage über die zu erwartenden Kosten zu treffen.

Bei dem derzeitigen Planungsstand und angesichts der Tatsache, dass das Büro Wittmann und Valier aus Bamberg über 20 Jahre Berufserfahrung im Bereich Städtebau und Bauleitplanung verfügt, eigentlich nur schwer zu glauben.

Es wurde nicht eine Zahl genannt, bewegen wir uns im sechs-, sieben- oder vielleicht sogar achtstelligen Zahlenbereich? Den zustimmenden Stadträten war es egal, keiner fragte nach. Planung, Vorleistung, Eigenanteil

und Unterhalt kosten die Stadt Geld, das sie nicht hat.

Thema Durchfahrt: Per Stadtratsbeschluss soll die durchgehende Straße vom Ramstertal durch das Baugebiet nach Pretzfeld für den allgemeinen Verkehr durch versenkbare Poller unterbunden werden. Klingt toll, aber wenig verbindlich.

Glaubwürdiger und dem Ambiente der nahen Theaterbühne angemessener wären lediglich befestigte Grünflächen, wie sie als Feuerwehrezufahrten häufiger ausgeführt werden. Eine nachträgliche Öffnung für den Durchgangsverkehr wäre dann ungleich schwerer.

Thema Bauzwang: 13,3 Hektar Bauflächen liegen im Stadtgebiet brach,

nur wenige Bauplätze stehen zum Verkauf. Ein Bauzwang wurde vom Stadtrat abgelehnt, da man keinen der Besitzer „treffen wollte“. Der Besitz von Bauland eröffnet den Eigentümern Möglichkeiten, bedeutet aber auch Verantwortung zu sinnvollem Umgang mit einer knappen Ressource.

Das Zurückhalten von Bauflächen hat viele Gründe, immer neue Bauflächen auszuweisen, ist aber kein probates Mittel, seitens der Stadt darauf zu reagieren. Wie dies im „Ehrlich“ zu handhaben wäre, wurde nicht besprochen. Auch die nötige Änderung des Flächennutzungsplanes kam nicht zur Sprache. Augen zu und durch.

*Dirk Doppelstein, Ebermannstadt*